

Taufbekenntnis greifen läßt. Allein das Grundschema des heutigen Symbolums tritt schon in früher Zeit deutlich heraus.

Die Untersuchungen und Resultate Feines verdienen in den Hauptpunkten volle Zustimmung. Sein Buch ist nicht nur ein wertvoller Beitrag zur Erforschung der Geschichte des Apostolikums, sondern auch der ältesten Geschichte der Taufe und der neutestamentlichen Theologie überhaupt. Er zeigt mit überraschender Deutlichkeit, wie auch in der Theologie des heiligen Paulus viel „nichtpaulinisches“, sondern einfach gemeinchristliches Gut steckt.

Burkheim.

Dr Alfred Wikenhauser.

- 4) **Im Kampf um Christus.** Eine Ueberprüfung der Angriffe des Professors Artur Drews gegen die geschichtliche Existenz Jesu. Von Dr Oskar Graber. (VIII u. 230). gr. 8° Graz 1927, Ullr. Mosers Buchhandlung. S 15.—.

Die Berechtigung und das Verdienst dieser Schrift besteht darin, daß der Verfasser die Lehre Professor Artur Drews im Zusammenhang darstellt und widerlegt. Die wenigsten, in der Seelsorge wirkenden Priester haben Gelegenheit, die Bücher Drews' zu lesen, dagegen oft Veranlassung, über die Drewsschen Aufstellungen Auskunft zu geben. Die vorliegende Schrift wird dazu treffliche Dienste leisten. Sie enthält drei Kapitel mit den Titeln: I. Drews' Angriffe gegen die Quellen des Lebens Jesu. II. Die Entstehung des Christentums und des Lebens Jesu in der Auffassung von Prof. Drews. III. Die Unhaltbarkeit der Drewsschen Erklärungen für die Entstehung des Jesusglaubens. Obwohl dem Verfasser seine Aufgabe zweifellos gelungen ist, den Leser von der Unhaltbarkeit der Drewsschen Lehre zu überzeugen, macht das Buch doch an mehreren Stellen den Eindruck, daß der Verfasser selbst kein Exeget von Fach ist, sondern erst zur Widerlegung des Gegners sich auf diesem Gebiete umgeschaut hat, was ihm nicht immer in ausreichender Weise gelungen ist. Seine Darstellungen über die Schätzung des Quirinus, die Abendmahlsfrage u. a. sind nicht geeignet, ein vollständiges Bild des jetzigen Standes dieser Fragen zu geben. Die auch sonst benützte exegetische Literatur ist von geradezu unzulässiger Magerkeit. Notwendig wäre auch gewesen, die Drewsschen Ansichten in den geschichtlichen Zusammenhang der Leben-Jesu-Forschung hineinzustellen und die Vorbilder und Quellen, denen Drews Dank schuldig ist, eingehend zu besprechen. Der Verfasser hätte diesen weiteren Aufwand an Mühe nicht zu bedauern gehabt. Statt Eabani S. 212 lies: Engidu.

Prag.

F. K. Steinmeyer.

- 5) **Kirche und Gottesglaube.** Von Johannes Brunsmann S. V. D. (Lehrbuch der Apologetik, 2. Band.) Gr. 8° (XVI u. 468). St. Gabriel b. Wien 1926, Missionsdruckerei. Geh. S 21.—, M. 12.60.

In unserer aufgeregten und für Neuerungen zugänglichen Zeit, in welcher der politische und soziale Umsturz auch das Problem von der Beziehung der akatholischen Konfessionen zur katholischen Kirche wieder in den Vordergrund des Interesses gestellt hat, gewinnt eine genaue Darstellung des Wesens, der Eigenschaften und des Zweckes der Kirche eine besondere Bedeutung. Brunsmann hat diesen Gegenstand eingehend und sorgfältig behandelt. Grattheit in der Beweisführung und im Ausdruck verbindet sich mit großer Reichhaltigkeit des Stoffes und mit der Verwertung der ganzen hieher gehörigen Literatur, sowohl der katholischen als auch der gegnerischen Kreise. Außer der Lehre von der Kirche enthält dieser zweite Band noch die Lehre von der Inspiration der Heiligen Schrift, von der Tradition und vom göttlichen Glauben. Auch bei diesen letzteren Partien werden die gegenwärtig aktuellsten Fragen und modernen Anschauungen eingehend und objektiv gewürdigt. Das Werk ist in erster Linie für Unterrichtszwecke